

# Spezialisten – Test Erste Hilfe

Cevi Bremgarten





## Inhaltsverzeichnis

1 Lernziele.....	3
2 Verhalten bei einem Unfall.....	4
2.1 Ampelschema .....	4
2.2 Bergung.....	5
2.3 Lebensrettende Sofortmassnahmen.....	6
2.4 Alarmierung .....	7
2.5 Patientenprotokoll ausfüllen .....	8
3 Beatmung.....	9
3.1 Gründe für eine fehlende Atmung .....	9
3.2 Beatmung Mund zu Nase .....	9
4 Lagerungen .....	10
5 Wundversorgung .....	12
5.1 Zeckenstiche .....	12
5.2 Insektenstiche.....	12
5.3 Marschblasen.....	13
5.4 Brandwunden.....	14
5.5 Schürfwunden / Schnittwunden .....	14
5.6 Verstauchungen / Zerrungen.....	15
5.7 Prellungen / Quetschung.....	15
5.8 Brüche.....	16
5.9 Bisswunden .....	16
6 Transportarten.....	17
7 Verbände .....	18



## 1 Lernziele

- Du kennst das Ampelschema und kannst es in einer nachgestellten Unfallszene anwenden.
- Du weisst, auf was du alles achten musst, wenn du (als erstes) an einen Unfallort kommst.
- Du weisst, was Bergung bedeutet und wie und wann sie geschehen muss.
- Du kennst die lebensrettenden Sofortmassnahmen, kannst sie erklären und sie in einer nachgestellten Unfallsituation anwenden.
- Du kennst alle Notfallnummern auswendig und kannst in einer gespielten Unfallsituation die W-Fragen in der richtigen Reihenfolge beantworten.
- Du weisst, was ein Patientenprotokoll ist.
- Du kannst Gründe nennen, warum die Atmung versagen kann und wie man in einer solchen Situation Nothilfe leistet.
- Du kennst alle in diesem Dossier vorkommenden Lagerungen, kannst sie erklären und in einer gespielten Unfallsituation die richtige Lagerung anwenden.
- Du kennst die Symptome der verschiedenen Wunden.
- Du kennst die verschiedenen Arten von Wunden, weisst wie man sie behandelt, und du kannst eine Wunde in einer gespielten Unfallsituation erkennen.
- Du weisst, wie man Wunden / Verletzungen vorbeugen kann.
- Du kennst die verschiedenen Transportarten und kannst sie Anwenden.
- Du weisst, für was man einen Verband braucht.
- Du kennst die unterschiedlichen Arten von Verbänden.
- Du kennst die verschiedenen Verbände und kannst dich in einer gespielten Situation für den richtigen Verband entscheiden und diesen korrekt am Patienten befestigen.
- Du weisst, was in einem Sani-Böxli des Cevi ist und wann diese Dinge zum Einsatz kommen. (Wird beim Üben angeschaut)

Tipp: Die Lernziele dienen nur als Lernhilfe! Auch was beim Üben besprochen wurde, ist wichtig!

## 2 Verhalten bei einem Unfall

Bist du die erste Person, die an einen Unfallort heranläuft, bist du automatisch für die Koordination des Unfalls zuständig, bis die Rettungskräfte eingetroffen sind. Auch wenn die Rettungskräfte eingetroffen sind, dienst du den Rettungskräften als Ansprechperson, denn es kann sein, dass z.B. die Rettungssanitäter noch genauere Informationen zum Unfallhergang haben möchten. Wichtig: Fühlst du dich in einer solchen Situation nicht in der Lage, diese Aufgabe zu übernehmen, dann delegiere die Aufgabe an jemanden ab. Auch wichtig: Nothilfe leisten ist in der Schweiz Pflicht! Wer dies nicht tut, wird bestraft.

Was alles zur Koordination gehört:

- Alarmierung einleiten (jemanden damit beauftragen, am besten 2 – Personen)
- Sicherung der Unfallstelle veranlassen
- Erste Hilfe – Massnahmen koordinieren
- Den Unfallort nicht verlassen

### 2.1 Ampelschema

Wenn du an eine Unfallstelle heranläufst oder den Unfall selbst beobachtet hast, ist es wichtig, dass man nicht überstürzt handelt. Tut man dies trotzdem kannst du damit dich selbst oder andere unnötig in Gefahr bringen. Mit dem folgenden Schema lernst du, wie man richtig vorgeht, wenn man als Helfer:in an einen Unfallort kommt.



**Ampel-Schema**

**Fachhilfe Alarmieren**  
**BLS-AED-Schema anwenden**

**Rot: Schauen**

- Situation überblicken
- Was ist geschehen?
- Wer ist beteiligt?
- Wer ist betroffen?

**Gelb: Denken**

- Gefahr für Helfende ausschliessen
- Gefahr für andere Personen ausschliessen
- Gefahr für Patienten ausschliessen

**Grün: Handeln**

- Selbstschutz
- Unfallstelle absichern und signalisieren z.B. Pannendreieck, Warmlinker
- Maschinen abschalten
- Nothilfe leisten



**144**

**Fachhilfe Alarmieren**  
**BLS-AED-Schema anwenden**

**Sanität 144**  
Notfälle, immer wenn Verletzte vorhanden sind

**Polizei 117**  
Verkehrsunfall, Verbrechen

**Feuerwehr 118**  
Eingeklemmte, Verletzte, Brand, Explosionsgefahr, Vergiftungsgefahr in der Umgebung

**Rega 1414**  
Bei Schwerverletzten, bei Gebirgsunfällen, bei schwer zugänglichen Unfallstellen

**Tox-Zentrum 145**  
Bei Vergiftungsnotfällen ohne Bewusstseinsstörungen

**Europäischer Notruf 112**  
In ganz Europa erreichbar. Auch ohne SIM-Karte im Mobilfunktelefon

[www.samariter.ch](http://www.samariter.ch)

© Copyright des Schweizerischen Samariterbundes 2015

Abbildung 1: Ampelschema



Frage: Bei welchem Schritt alarmierst du die Rettungskräfte?

---

## 2.2 Bergung

Bergen heisst, den Patienten sofort aus der Gefahrenzone herausholen, um ihn zu schützen. Bleibe dabei ruhig, mit Panikmacherei nützt du niemandem! Schau dir den Patienten zuerst an, damit du ihm nicht noch mehr schadest (z.B. Rückenverletzungen). Fasse, wenn möglich, den Patienten stets von der unverletzten Seite an. Beim üblichen Bergungsgriff immer den unverletzten Arm fassen. Achte darauf, dass du einen geraden Rücken machst, wenn du den Patienten hochhebst. Wenn mehrere Patienten am Unfallort liegen, hilf immer dem Opfer zuerst, dem es am schlechtesten geht – und das sind die, die nicht mehr schreien können.

Erst wenn du und der Patient an einem sicheren Ort sind, kannst du mit den lebensrettenden Massnahmen beginnen. Wenn du den Patienten vom Unfallort wegtransportieren musst, wende die am besten geeignete Tragart an.

## 2.3 Lebensrettende Sofortmassnahmen

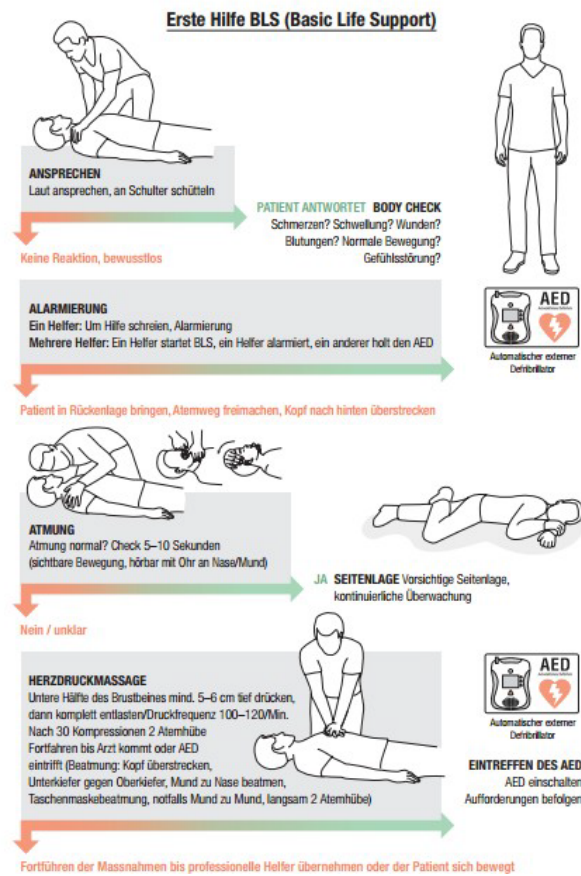


Abbildung 2: Lebensrettende Sofortmassnahmen



## 2.4 Alarmierung

Wenn du den Rettungskräften anrufen musst, kann es sehr gut sein, dass du sehr nervös bist oder Angst hast. Deshalb ist es wichtig, dass du dir einerseits alle Notfallnummern sowie auch die W-Fragen auswendig gemerkt hast, damit du auch in einer Stresssituation alle wichtigen Informationen den Rettungskräften weitergeben kannst.

Notfallorganisation	Wann rufe ich an?	Notfallnummer
Sanität	Notfälle, Unfälle, verletzte Personen, etc.	144
Polizei	Verkehrsunfälle, Verbrechen, etc.	117
Feuerwehr	Brände, Explosionsgefahr, eingeklemmte Personen, Überschwemmungen, etc.	118
REGA	Schwerverletzte Personen, Gebirgsunfälle, schwer zugängliche Unfallstellen, etc.	1414
Europäischer Notruf	Notfall-Nummer für ganz Europa, funktioniert auch ohne SIM-Karte, Zugang zu allen Notfallorganisationen	112
Toxisches Institut	Vergiftungsnotfälle (nicht bewusstlos)	145
Dargebotene Hand	Bei psychischen Notfällen / Ratlosigkeit die dich, deine Verwandten oder deine Freunde betreffen	143
Pro Juventute	Wie dargebotene Hand, aber speziell für Kinder und Jugendliche	147



Bevor du die Rettungskräfte anrufst, solltest du im Kopf kurz alle wichtigen Informationen mit den W-Fragen durchgehen. Bist du zu hysterisch / nervös / gestresst solltest du dir kurz Zeit nehmen, das Wichtigste aufzuschreiben, denn so geht der Alarmierungsvorgang schlussendlich schneller, da das Hilfspersonal nicht die Informationen «suchen» muss in deinen Aussagen.

Wo?	Ort des Unfalls (Ort, Strasse, Nummer, Koordinaten)
Was?	Was ist geschehen
Wer?	Name der anrufenden Person
Wann?	Zeitpunkt des Unfalls
Wie viele?	Anzahl der Verletzten
Weiteres?	Gibt es weitere Dinge, die man beachten muss? (eingeklemmte Person, auslaufende Betriebsstoffe, Strom, etc.)

### 2.5 Patientenprotokoll ausfüllen

- Verletzungen und Schädigungen einer verletzten Person so genau wie möglich aufschreiben, um diese Notizen später den Rettungskräften weitergeben zu können.
- Auf einer Wanderung, zum Beispiel im Cevi: J&S – Notfallblatt ausfüllen

**Patientenprotokoll**

Bewusstsein	1. Zeit:	2. Zeit:	3. Zeit:
wach/orientiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verwirrt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schläfrig/weckbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nicht weckbar/reagiert auf Schmerzreiz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
keine Reaktion auf Schmerzreiz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Atmung (AF = Atemfrequenz/Min.)**

Atmung normal	<input type="checkbox"/> AF:	<input type="checkbox"/> AF:	<input type="checkbox"/> AF:
Atmung nicht normal	<input type="checkbox"/> AF:	<input type="checkbox"/> AF:	<input type="checkbox"/> AF:

**Puls (HF = Herzfrequenz/Min.)**

Kräftig	<input type="checkbox"/> HF:	<input type="checkbox"/> HF:	<input type="checkbox"/> HF:
Schwach	<input type="checkbox"/> HF:	<input type="checkbox"/> HF:	<input type="checkbox"/> HF:
Kein Puls tastbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Lawine**

Verschüttungsdauer: \_\_\_\_\_

**Weiteres**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Unfallprotokoll**

**Persönliche Daten**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Geboren am: \_\_\_\_\_

Zu benachrichtigen im Notfall: \_\_\_\_\_

Allergien: Nein  Ja  Welche: \_\_\_\_\_

Medikamente: \_\_\_\_\_

Bestehende Krankheiten: \_\_\_\_\_

Verdachtsdiagnose: \_\_\_\_\_

Hausarzt: \_\_\_\_\_

**Angaben des Hauptleiters**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Geboren am: \_\_\_\_\_

Was: \_\_\_\_\_

Anzahl Patienten: \_\_\_\_\_ Anzahl Personen vor Ort: \_\_\_\_\_

Unfallzeit: \_\_\_\_\_

Unfallort/Koordinaten: \_\_\_\_\_

Wetter: \_\_\_\_\_

Sichtweite:  gut  mittel  schlecht

Getroffene Massnahmen: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Krisenstab/Verantwortlichen des Vereins, Verband informieren!**

In Zusammenarbeit mit:

Schweizer Alpen-Club SAC

St. Gallen

St. Gallen

St. Gallen

Autor: Urs Hilt  
 Grafisches Konzept: G.  
 Illustration: Michael G.

Abbildung 3: Notfallblatt und Unfallprotokoll J+S





## 3 Beatmung

### 3.1 Gründe für eine fehlende Atmung

Sauerstoff ist für das Funktionieren der Gewebe und Organe unerlässlich. Deshalb entsteht Lebensgefahr bei ungenügender oder fehlender Atmung. Ursachen für eine gestörte Atmung:

- Atemwege sind blockiert durch
- die zurückfallende Zunge bei falscher Lagerung
- Erbrochenes, Blut, Schlamm oder Anderes
- Mangel an Sauerstoff bei Eingeschlossenen
- Brustverletzungen, eingeklemmtem Körper / Brustkorb
- Atemlähmung bei Vergiftungen (Rauch und Gas)
- Elektrounfall

### 3.2 Beatmung Mund zu Nase

- Fange so rasch wie möglich mit dem Beatmen an. Jede Sekunde zählt!
- Patient auf den Rücken legen, die Atmung erleichtern durch Öffnen der Kleider (Hemd, Krawatte, Gürtel, Hose) und Entfernen von lockersitzenden Gebissprothesen und anderen Fremdkörpern (Achtung: Bissgefahr)
- Mit beiden Händen den Kopf sorgfältig nach hinten strecken, Unterkiefer gegen den Oberkiefer drücken
- 2 normale Atemstösse einblasen
- Kontrollieren, ob der Patient spontan atmet
- Wenn ja: Lagern und überwachen
- Wenn nein: Im normalen Atemrhythmus weiter beatmen (Atemfrequenz des Erwachsenen: 12 – 15mal pro Minute)
- Kontrolle der Ausatmung durch Auge und Ohr
- Die Beatmung wird fortgesetzt, bis der Patient wieder selbständig und ausreichend atmet oder ein Arzt den Tod feststellt.
- Wenn die Eigenatmung des Patienten wieder einsetzt, die Bewusstlosigkeit aber weiterhin besteht: Bewusstlosen-Lage und ständige Überwachung

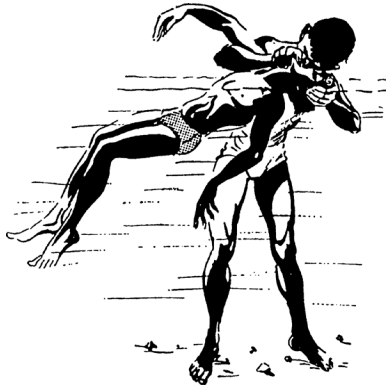


Abbildung 4: Beatmung Mund zu Nase  
im Wasser



Abbildung 5: Beatmung Mund zu Nase

## 4 Lagerungen

### Rückenverletzungen, Beckenverletzungen

Anzeichen: Rückenschmerzen, Beine oder Arme gefühllos

Lagerung: Nicht bewegen oder umlagern! Warm zudecken.

### Bauchverletzungen, Bauchschmerzen

Anzeichen: offene Bauchwunden, Stoss gegen Bauch, Bauchschmerzen

Lagerung: Oberkörper hochlagern mit angezogenen Beinen, keine Nahrung

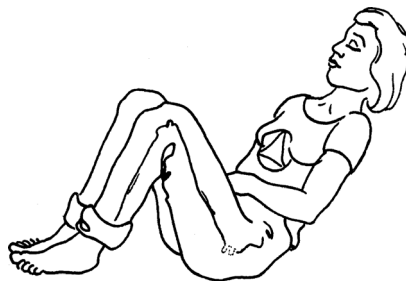


Abbildung 6: Lagerung bei Rücken - bzw.  
Bauchverletzungen

## Bewusstlosigkeit

Anzeichen: gibt keine Antwort, atmet noch, hat Puls, Schluck- und Hustenreflexe fehlen

Lagerung: Seitenlagerung

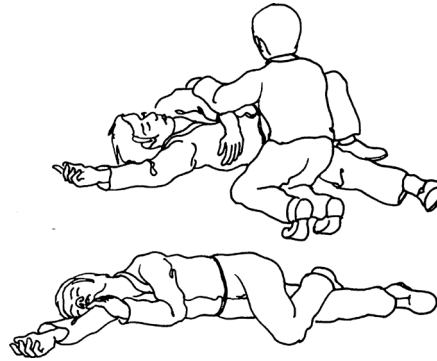


Abbildung 7: Stabile Seitenlage

## Schock

Anzeichen: Feuchte, kühle, blasse Haut; schneller, schwacher Puls; Verhalten teilnahmslos oder erregt

Lagerung: Schocklagerung flach auf Boden, evtl. mit erhöhten Beinen; warmhalten, keine Nahrung und Getränke



Abbildung 8: Lagerung bei einem Schock

## Sonnenstich, Hitzschlag, Kopfverletzung

Anzeichen: heisser, roter Kopf; rascher, kräftiger Puls; evtl. Übelkeit

Lagerung: in Schatten begeben; Kleider öffnen; Oberkörper hoch lagern; kühles, nasses Tuch auflegen oder mit Wasser besprengen; viel trinken

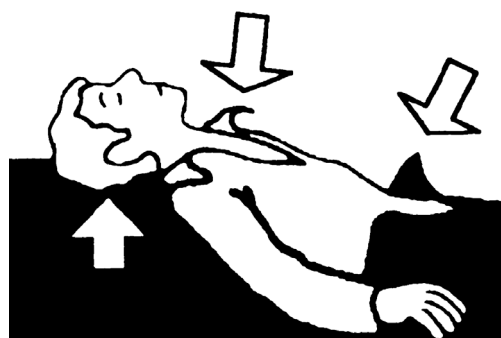


Abbildung 9: Lagerung bei einem Sonnenstich / Kopfverletzung / Hitzschlag



## 5 Wundversorgung

### 5.1 Zeckenstiche

Zecken kommen nur bis zu 2000 Meter über Meer vor. Sie sind bekannt dafür 2 bekannt hintereinander gefährliche Krankheiten zu übertragen. Beide Krankheiten sind so schnell wie möglich zu identifizieren und von einem Arzt zu behandeln, da die Krankheiten unbehandelt zu Lähmung oder selten sogar zum Tod führen können.

#### Symptome:

##### Normaler Zeckenbiss

- Kann zu jucken führen meistens hat man aber keine Symptome und muss die Zecken suchen. Den Rücken am besten von jemanden anders untersuchen lassen.

##### Hirnhautentzündung (FSME) nach $\approx$ 7-14 Tage Inkubationszeit

- Schwäche
  - Appetitlosigkeit
  - Kopfschmerzen
  - Hintere Nackenschmerzen, oder bei dessen Bewegung
  - Gliederschmerzen
  - Leichtes Fieber
- Grippeähnliche Beschwerden → wird oft mit einer Erkältung verwechselt.

##### Lyme-Borreliose nach $\approx$ 5-29 Tage Inkubationszeit

- Runde Errötung um den Zeckenstich, der sich nach aussen ausweitet und innen nachlassen kann
- Autoimmunerkrankung (Immunsystem greift den Körper an)

#### Massnahmen:

- Falls eine Zecke gefunden wird, so schnell wie möglich entfernen.
- Falls ein Verdacht auf eine der beiden oben genannten Krankheiten besteht → sofort zum Arzt

#### Vorbeugen:

- FSME-Impfung
- TÄGLICHE Zeckenkontrolle, wenn im Wald/Wiese unterwegs.
- Zeckenspray

### 5.2 Insektenstiche

Insektenstiche lassen sich meistens mit Insektenschutzmittel vorbeugen. Wenn nötig Stachel entfernen und nicht kratzen. Um Schmerzen oder Juckreiz zu beruhigen kann die Stichstelle



gekühlt werden. Bei grösserer Schwellung, allergischer Reaktion oder Stich im Mund / Halsbereich ist ein Arzt aufzusuchen!

#### Massnahmen bei Stich im Mund / Halsbereich:

- Stich im Hals / allergische Reaktion → 144
- Stich um Mund → in ärztliche Behandlung begeben.
- Oberkörper hochlagern und wenn möglich mit Eis die Einstichregion kühlen.
- (Wenn der Stachel noch drin ist, dann rund herum kühlen, und wenn nicht, dann auch über der Stichstelle)
- Falls keine Atmung vorhanden ist → BLS-AED

### 5.3 Marschblasen

#### Massnahmen:

- Die Blase wenn möglich nicht platzen lassen.
- Wenn die Blase als störend empfunden wird und man weiterwandert. → Die Blase mit steriler Nadel aufstechen und mit Blasenpflaster überkleben.

#### Vorbeugen:

- Gutes Schuhwerk
- Neue Schuhe Einlaufen
- Tape / Pflaster an empfindliche Stelle
- Dünne Seiden-/Kunstfasersocken unter den Wollsocken tragen



## 5.4 Brandwunden

### Einteilung:

1. Grad = Rötung der Haut (Bsp. Sonnenbrand)
2. Grad = Rötung und Blasenbildung
3. Grad = tiefe Wunden + Verkohlung

### Massnahmen:

- 1. Grad Verbrennung mit kaltem Wasser; 2. & 3. Grad mit LAUMWARMEN! min. 15 Minuten mit kaltem Wasser abkühlen. (lauwarm, denn sonst kommt der Körper in Temperaturschock)
- Wunde (steril) abdecken, Blase nicht öffnen
- Genügend trinken (vor allem bei grösseren Verbrennungen)
- Ärztliche Behandlung bei Verbrennung:
  - 2. Grades der Grösse von 2 Händen (2 % der Körperfläche)
  - 3. Grades
  - im Gesicht, Gelenken und Genitalien
  - bei Kleinkindern, Säuglingen und alten Menschen
  - Rauchinhalation

## 5.5 Schürfwunden / Schnittwunden

Reinigen und desinfizieren. Bei einer Schürfwunde an der Luft eine Kruste bilden lassen. Bei einer Schnittwunde kann direkt ein Pflaster benutzt werden. Für Schürfwunden kann man auch erst abends für die Nacht ein Pflaster oder kleiner Verband anlegen, um die Wunde zu schützen. Bei einer Infektion, tiefer Schnitt oder grossflächigen Schürfwunde sollte man zum Arzt.



## 5.6 Verstauchungen / Zerrungen

Es handelt sich um eine gewaltsame Überdehnung des Gelenkes. Dabei kann es zu einem Gelenkkapsel-Riss oder zu einer Zerrung/Bänderriss kommen.

### Symptome:

- verminderte Beweglichkeit des Gelenkes
- teilweise starke Schmerzen
- Bluterguss / Schwellung

### Massnahmen:

- Betroffenes Gelenk hochlagern, eventuell Schuhe ausziehen und ruhigstellen.
- Kühlen
- Mit elastischer Binde fixieren, eventuell schienen
- Falls ein Bänderriss vermutet wird, in ärztliche Behandlung gehen.
- Nicht belasten

## 5.7 Prellungen / Quetschung

Durch eine stumpfe Gewalteinwirkung wie ein Sturz oder Schlag entsteht eine Prellung. Prellungen der Haut oder Muskulatur sind oft harmlos. War die Gewalteinwirkung grösser kann eine gefährliche Organquetschung nicht ausgeschlossen werden.

### Symptome:

- Schwellung, Blaufärbung (Bluterguss)
- Druckschmerzen, Bewegungsschmerzen

### → Quetschung:

- blutiger Urin
- zerstreute Bauchschmerzen
- Übelkeit, Erbrechen
- Schmerzen bei Atembewegung, Atemnot
- Verhärtung des Bauchraumes

### Massnahmen:

- Bei starken Schmerzen ruhigstellen und hochlagern.
- Kühlen

### → Bei Verdacht auf Quetschung

- Kreislauf beobachten
- Notruf, Ambulanz oder Helikopter.

Eine Quetschung kann zu inneren Blutungen oder Kollabieren der inneren Organe führen.



## 5.8 Brüche

Brüche können lebensbedrohliche Folgen haben, wenn beispielsweise Nerven, Blutgefäße oder Organe vom Bruch beschädigt wurden.

### Symptome:

- Schwellung
- Bluterguss
- Schmerzen besonders bei Bewegung (stark am Anfang, nachher können Schmerzen abnehmen)
- Fehlstellung und falsche Form des betroffenen Körperteils
- Beweglichkeit am falschen Ort.

Häufig lässt sich der Knochenbruch nur vermuten, weshalb man nach einer starken Gewalt- einwirkung meistens mit Knochenbruch gerechnet werden muss.

### Massnahmen:

- Sofort ruhigstellen und schmerzfrem fixieren. Beim Fixieren den Bruch unter leichtem Zug halten.
- Kleider und Schuhe belassen, aber alles, was auf die Wunde drückt, entfernen.
- Bei offenen Brüchen Blutung stillen und steril verbinden.
- In ärztliche Behandlung gehen. Je nach Schmerz und Zustand des Patienten kann auch die Ambulanz gerufen werden.

## 5.9 Bisswunden

Bisswunden sind besonders infektionsgefährdet, da sich an den Zähnen der Tiere häufig Keime befinden, die bei einem Biss in die Wunde eingeführt werden. Es besteht akute Starrkrampfgefahr und die Möglichkeit, dass die Tollwut übertragen wird.

### Massnahmen:

- Säubern, desinfizieren, steril abdecken, ggf. Druckverband
- Mit jeder Bisswunde zum Arzt!



## 6 Transportarten

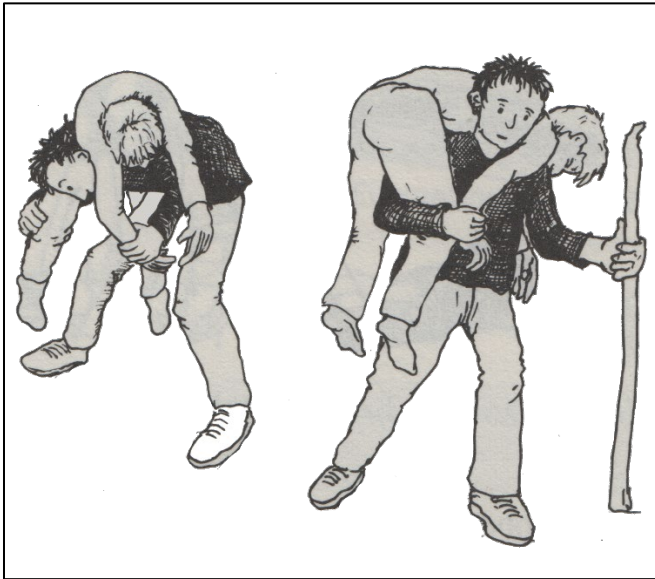


Abbildung 10: Gemshockgriff: zur Bergung bewusstloser Personen

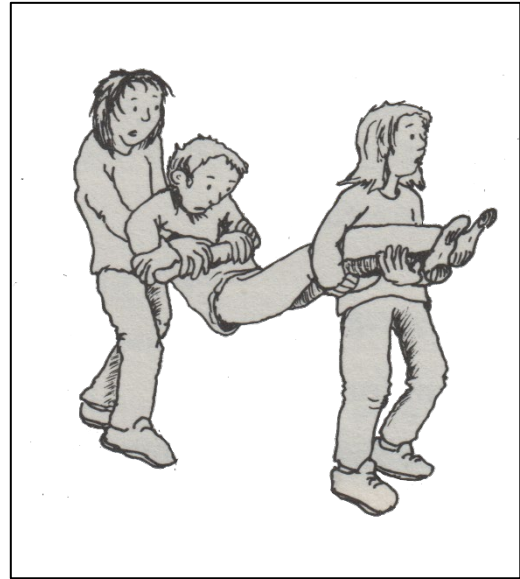


Abbildung 11: Sitzgriff: für Kopf- / Unterschenkel- / Gesässverletzungen



Abbildung 12: Doppelseitengriff: für kurzen, schonenden Transport von Personen, die nicht auf den Rücken gelegt werden dürfen. Achte darauf, dass du den Kopf nicht fallen lässt



Abbildung 13: Sesselgriff: mit Tuch oder Krawatte

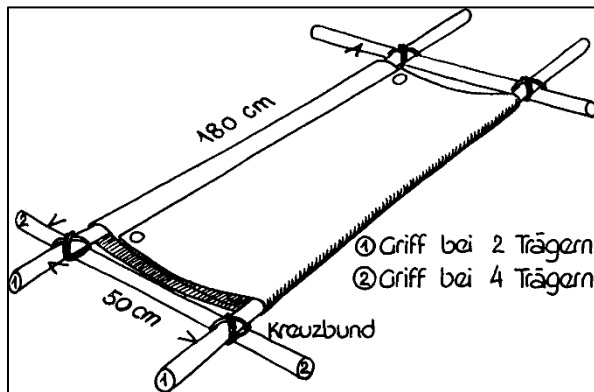


Abbildung 14: für den Transport kann auch eine Trage gebaut werden

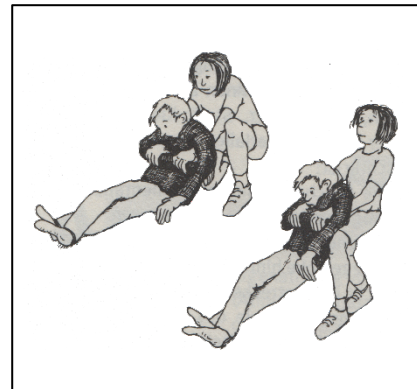


Abbildung 15: Unterarmgriff: Arme unter die Achselhöhle der verletzten Person schieben und mit beiden Händen die unverletzten Unterarme fassen

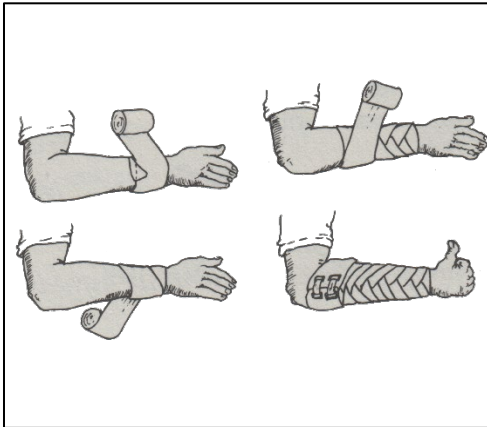
## 7 Verbände

Ein Verband dient dem Festhalten von Wundauflagen und hat Stütz- und Schutzfunktion. Generell können Verbände in drei Funktionsgruppen aufgeteilt werden:

Den Schutz der Wunde erreicht man durch einen Deckverband, der hauptsächlich vor Verunreinigung, aber auch vor Witterungseinflüssen wie Wärme, Kälte und Nässe sowie vor mechanischer Schädigung schützt. Deckverbände übernehmen bis zur Heilung der Wunde teilweise die Funktion der Haut.

Die Blutstillung erreicht man durch einen Druckverband, der das zentrale Wundgebiet mit einem dicken, örtlich wirkenden Druckpolster stark komprimiert und dadurch aufgerissene grössere und kleinere Blutgefässe verschiesst. Ein Druckverband darf nur von einer medizinischen Fachperson geöffnet werden.

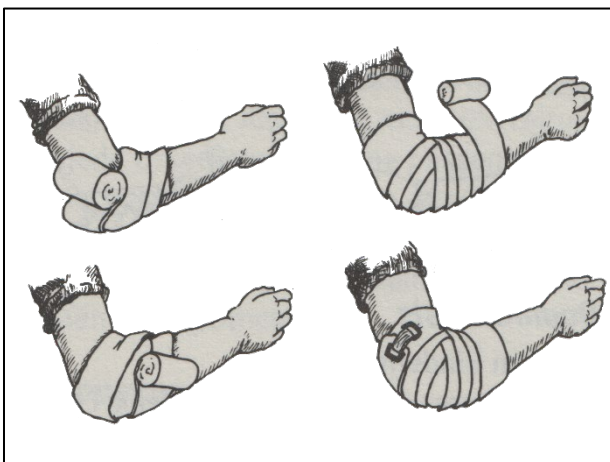
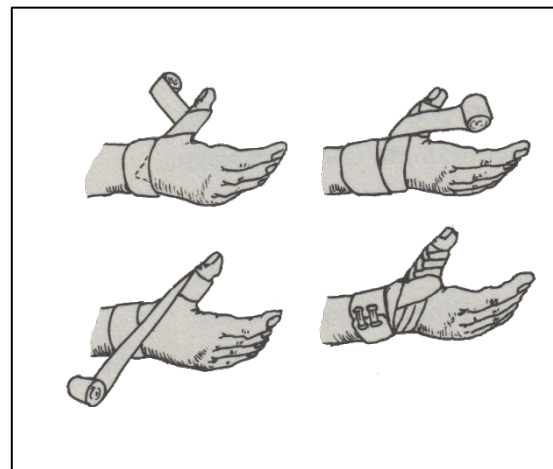
Die Ruhigstellung erzielt man mit einem Festhalteverband, der Körperteile fixiert. Die Ruhigstellung dient dazu, den Patienten transportfähig zu machen, Schmerzen zu lindern und weitere Schäden zu vermeiden. Dafür kann ein Stecken / Lineal / etwas langes gerades genommen werden und unter dem Verband mit fixiert werden um den Arm/Fuss/... gerade und unter Zug zu halten.



**Unter-/Oberarm und Unter-/Oberschenkel:**  
Beim Handgelenk den Verband anbringen und überkreuzend den Verband so weit wie nötig abrollen

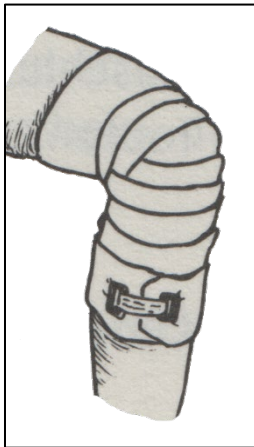
#### Daumenverband:

Am Anfang befestigt man den Verband um das Handgelenk. Anschliessend dreht man immer einmal um den Daumen, sodass das überkreuzende Muster entsteht. Die Umdrehungen um den Daumen werden jedes Mal ein wenig tiefer angesetzt, sodass der ganze Daumen gestützt wird.

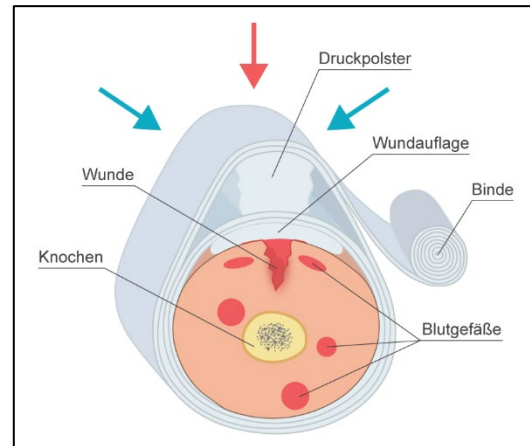


#### Ellbogenverband:

Man beginnt den Verband auf dem Ellbogen selber und arbeitet sich dann von diesem Punkt weg. Man macht fast eine ganze Umdrehung um den Oberarm, überkreuzt über die Innenseite des Ellbogens und macht dann die fast komplette Umdrehung um den Unterarm. Am Schluss macht man noch 1-2 Umdrehungen um den Oberarm und schliesst den Verband ab.



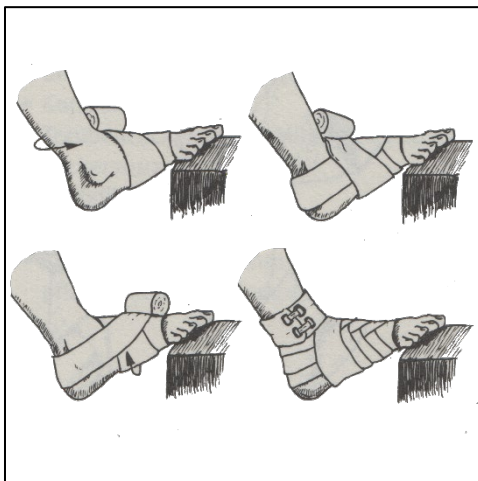
**Knieverband:**  
Grundsätzlich funktioniert es hier genau gleich wie beim Ellbogen.



#### Druckverband:

Blutendes Körperteil möglichst hochhalten, Schlagader mit dem Finger abdrücken, um Blutung zu stoppen (Oberarm / hinter dem Schlüsselbein / Leiste) Falls dies nicht genügt → Druckverband direkt auf die Wunde.

Der Druckverband muss fest angezogen werden, damit er blutstillend wirken kann. Als Druckpolster lässt sich zum Beispiel eine Verbandrolle verwenden. Im Notfall, falls man kein Verbandsmaterial hat, kann man ein Druckverband auch mit einem Stein als Druckpolstern und einem in Streifen gerissenen T-Shirt machen



#### Fussgelenk:

- Vorderfuss aufstützen, rechter Winkel
- Beginn auf dem Rist
- Wie auf dem Bild abwechselnd um den Knöchel und um den Rist drehen.

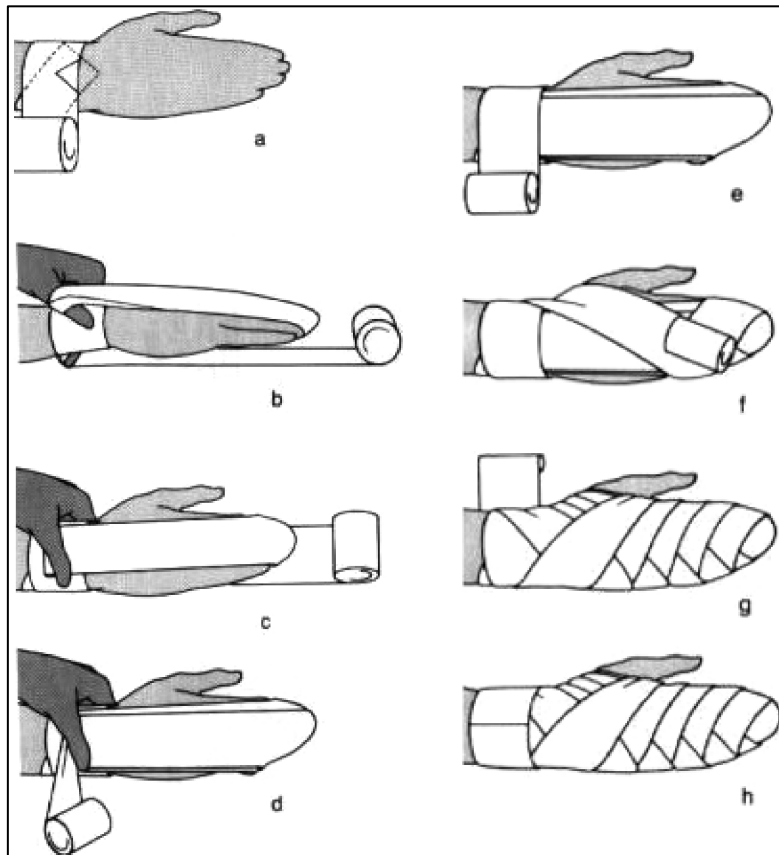


Abbildung 16: Daumenverband

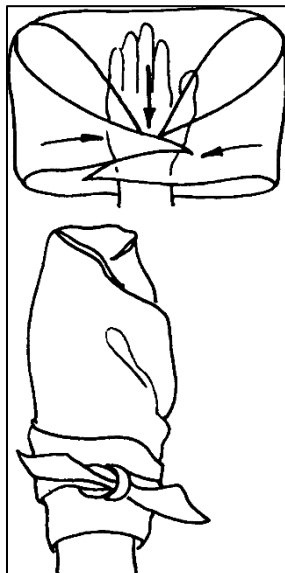


Abbildung 17: Handdeckverband

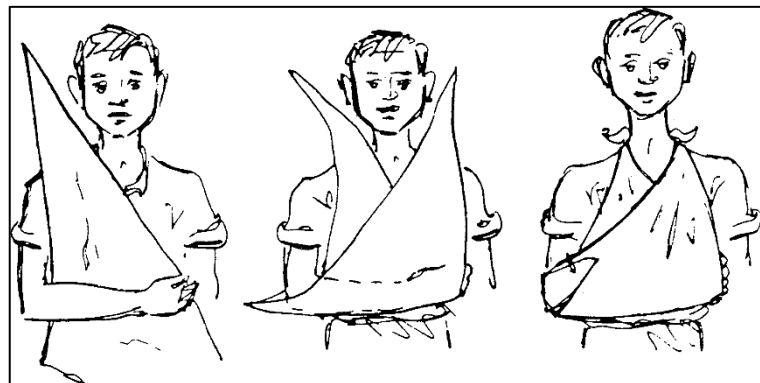


Abbildung 18: Armtragschlinge

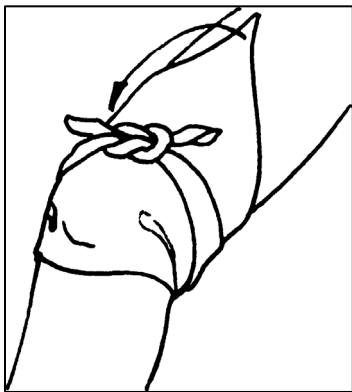


Abbildung 18: Kniedeckverband



Abbildung 19: Kopfdeckverband